

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 1

Artikel: Des Sportes neuer Schmi(e)d?
Autor: Lienert, Joachim
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Sportes neuer Schmi(e)d?

JOACHIM LIENERT

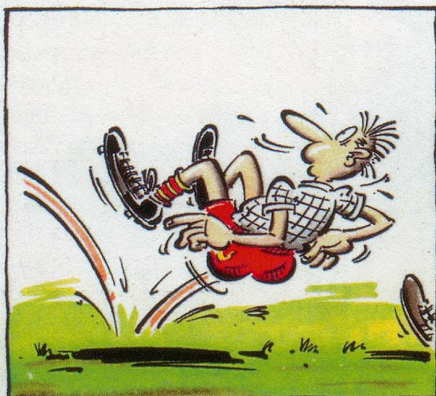
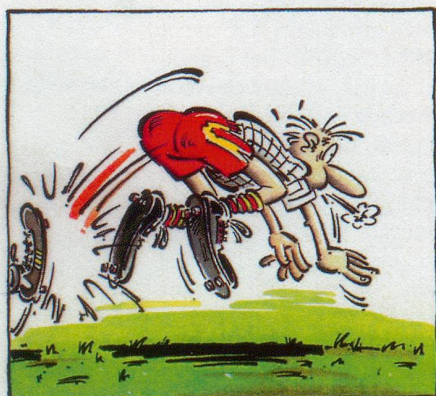
Gerade mal drei Jahre sind es her, dass der Sport dank Dölf Ogi zu einem eigenen Departement gekommen ist. Und schon müssen wir es wieder abschaffen. Was ist geschehen? Nun, Ogi tauchte bei jedem sportlichen Anlass auf und vertrat mit Leibesertüchtigung und Seele den Sport. Mehr noch, er war Sport. Aber was, Turnvater Jahn im Himmel, machen wir bloss mit diesem Neuen? Samuel Schmid als Departementsvorsteher des VBS? Sport verbinden wir bei ihm bestenfalls mit einem Kränzchen der Turnerriege Hinterkappelen. Als Herr der Ringe im gebügelten weissen Feinripp-Leibchen. Oder als trockener Conférencier, der garantiert nicht vergessen wird, die ebenso trockenen Kuchen anzupreisen, die von

Turnerfrauen in freiwilliger, vom Mann verordneter Arbeit gebacken wurden. Oder zumindest als Zuschauer, der die Aufführung mit Wohlwollen verfolgt, auch wenn der Hans mal wieder betrunken vom Reck gestürzt ist.

Einen Schuldigen für die VBS-Misere zu suchen, ist müssig. Wer hätte denn vor drei Jahren gehaut, dass selbst Ogi älter werden und dereinst einmal abtreten könnte? Jetzt sind Lösungen gefragt. Die konkordanzfähigste ist, den Sport ins Departement von Ruth der Jüngeren zu integrieren. Das neue JPS (Departement für Justiz, Polizei und Sport) garantiert eine noch harmnischere und PR-fähigere Kombination als das alte VBS: Metzler beim Frühturnen mit Häftlingen anlässlich der Eröffnung eines neuen Gefängnisses. Beim Mitternachts-Basketballspiel in Zürcher Ghettos, um die sinnlose Freizeit krimineller Jugendlicher sinnvoll

zu füllen. Beim letzten Vitaparcours mit der ganzen Familie Isbovic aus Kosovo kurz vor ihrer Ausschaffung. Und nicht zuletzt beim Lauftraining mit Polizisten, die so eine reelle Chance erhalten, die zahlreich aus Schweizer Gefängnissen entfliehenden Häftlinge einzuholen.

Weil Frau Metzler noch jung ist, dürfte das JPS einige Jahre Bestand haben. Schwierigkeiten gibt es erst wieder bei der nächsten Departementsrochade, wenn Frau Dreifuss unbedingt das JPS übernehmen möchte. Da wird aber Leuenberger galant einspringen und das neue VES (Departement für Verkehr, Energie und Sport) übernehmen. Zusammen mit Kollege Joschka Fischer und Roger Schawinski wird er am New Yorker Marathon demonstrieren, dass er den Sport genauso verbissen ernst nimmt wie die übrigen unernten Dinge des Lebens.



WALTER HOLLENSTEIN